



JAHRESBERICHT 2025

DAS SIND WIR

- Wir sind der starke Partner für das gesamte **Berufs- und Karriereleben** in allen Branchen.
- Wir setzen uns für die Rechte der Arbeitnehmenden und die Verbesserung ihrer **Arbeitsbedingungen** ein.
- Wir beraten und unterstützen **persönlich und individuell**. Wir pflegen und bauen stetig unser Netzwerk aus.
- Im Bewusstsein, dass sich die Arbeitswelt stetig wandelt, bieten wir **Weiterbildungen** an und gestalten das **politische Umfeld** mit.

INHALT

04 Wir stehen dahinter

05 Worte des Präsidenten

06 LANV Zahlen

07 Highlights 2025

21 Organisation, Gremien & Mandate

23 Dankeschön!

24 Finanzen

27 Ausblick

Impressum

Herausgeber: LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband

Dorfstrasse 24, Postfach 54, FL-9495 Triesen

Telefon +423 399 38 38, info@lanv.li, www.lanv.li

Redaktion: Larissa Klein

Druck: BVD Druck + Verlag AG, Schaan

Auflage: 250 Stk.

Titelbild: istockphoto



Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers.

BVD | nachhaltig
produziert

Wir stehen dahinter

Geschäftsstelle



v. l. n. r.: Sigi Langenbahn (Geschäftsführer), Nicole Jäger (Gewerkschaftssekretärin), Larissa Klein (Gewerkschaftsmitarbeiterin), Lilit Keucheyan (Co-Stellvertretende Geschäftsleiterin), Fredy Litscher (Co-Stellvertretender Geschäftsleiter)

Vorstand



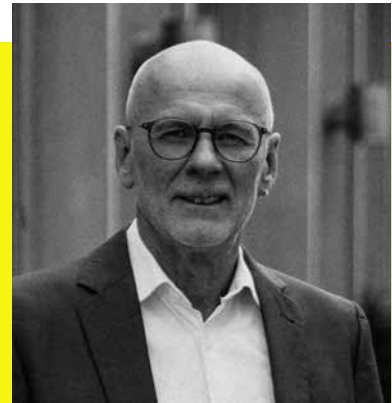
v. l. n. r.: Robert Kaiser (Vorstandsmitglied), Michèle Stingelin (Vorstandsmitglied), Sigi Langenbahn (Präsident), Donat Schädler (Vizepräsident), Gabriela Cortes (Vorstandsmitglied), Ernst Berger (Vorstandsmitglied)

Worte des Präsidenten



*«Arbeit ist nicht das Leben,
sondern ein Teil davon.»*

David Allen, Autor,
Berater und Coach von Führungspersonen



Liebe Leserin, lieber Leser

Arbeit nimmt einen bedeutenden Teil unseres Lebens ein, doch sie sollte nicht unser ganzes Leben bestimmen. Work-Life-Balance ist kein kurzlebiger Trend, sondern ein entscheidender Schritt zu einem erfüllten und gesunden Leben. Erfüllung entsteht nicht allein durch beruflichen Erfolg, sondern auch durch die Fähigkeit, das Leben ausserhalb der Arbeit zu geniessen. Nicht zuletzt steigert eine ausgewogene Balance die Produktivität und Kreativität im Beruf. Sie hilft, die Energie nachhaltig einzusetzen und langfristig erfolgreicher zu sein.

Im vergangenen Jahr befassten wir uns intensiv mit Fragen der Umsetzung der gesetzlich eingeführten und ab Januar 2026 geltenden bezahlten Eltern- und Vaterschaftszeit. Vereinbarkeit beschränkt sich jedoch nicht auf die Phase der Elternschaft, sondern betrifft das gesamte Erwerbsleben bis hin zum flexiblen Altersrücktritt.

Flexible Arbeitsmodelle verbessern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch zeitliche und räumliche Gestaltungsmöglichkeiten, etwa durch Gleitzeit, Teilzeit, Homeoffice oder Vertrauensarbeitszeit. Bei der Vertrauensarbeitszeit gestalten Mitarbeitende ihre Arbeitszeit eigenverantwortlich, wobei der Fokus auf Aufgabenerledigung und nicht auf der Anwesenheit liegt. Dennoch muss die Zeiterfassung auch hier Bestandteil bleiben, denn die Verantwortung für die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Schutzbestimmungen liegt weiterhin beim Arbeitgeber.

Einige Arbeitgeber sehen dies anders, und auch die Politik ignoriert die Pflicht zur Zeiterfassung durch verschiedene EU-Richtlinien. Da sich die Präsenzzeiten in der Praxis nicht selten bis über die gesetzlichen Höchstarbeitszeiten hinaus ausdehnen, reichte der LANV im August 2025 Beschwerde bei der EFTA-Überwachungsbehörde ESA ein. Wir hoffen noch im Laufe des Jahres 2026 auf ein Ergebnis der ESA.

Einige Branchen sind von einer funktionierenden Work-Life-Balance noch weit entfernt. In der häuslichen Alterspflege herrschen Präsenzzeiten von bis zu 21 Tagen am Stück, und in der Landwirtschaft sind Wochenarbeitszeiten von deutlich über 60 Stunden keine Seltenheit. Diese beiden Bereiche werden uns voraussichtlich auch im Jahr 2026 weiterhin stark beschäftigen.

Ich danke allen, die unseren Einsatz für eine gerechte Arbeitswelt unterstützen, sowie dem Team des LANV für seinen ausserordentlichen Einsatz und seine grosse Leidenschaft.

Sigi Langenbahn, Präsident LANV

LANV Zahlen

1157

Arbeitsrechtliche Beratungen

Gesamthaft wurden 650 Stunden für die arbeitsrechtliche Beratungen aufgewendet. Bei einem Vollzeitpensum sind das knapp 33 Prozent der Jahresarbeitszeit oder vier Monate Vollzeitbeschäftigung.

67 %

Nicht-Mitglieder

Unsere Beratungsdienstleistung nutzen hauptsächlich Nichtmitglieder. Der Service ist nur für unsere Mitglieder kostenlos.

1007

Mitglieder

Als Mitglied unterstützen Sie sämtliche Arbeitnehmende in Liechtenstein. Je mehr Mitglieder, desto grösser ist unsere Kraft, uns für eine arbeitnehmerfreundliche Gesetzgebung und bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen.

59 %

Beratungen für Branchen ohne GAV

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) gibt Minimalstandards vor. Es ist ein Vertrag zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden (Sozialpartnern) und garantiert gute Arbeitsbedingungen. Er schützt die Arbeitnehmenden vor Willkür und stärkt ihre Rechte und ihre Position. Viele Regelungen im GAV sind besser als das Gesetz.

Wir setzen uns für gute GAV für alle Branchen ein.

9

Hauptziele, die wir verfolgen

- Existenzsichernde Mindestlöhne
- Bessere Arbeitsbedingungen
- Gesundheitsfördernde Arbeitszeitmodelle
- Fünf Wochen Ferien ab 50
- Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- Bezahlte Elternzeit
- Work-Life-Balance
- Gleichstellung am Arbeitsplatz und Lohngleichheit
- Flexibler Altersrücktritt

5

Werte, die wir leben

Solidarität, Gleichheit, Freiheit, Fairness und Nachhaltigkeit

Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft, in der die sozialen Bedürfnisse des Menschen im Zentrum stehen und in der die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit möglich ist.

Highlights 2025

Januar

Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz

Am 9. Januar fand der traditionelle Neujahrsempfang auf Schloss Vaduz statt, zu dem die Fürstenfamilie Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft empfing. Für den LANV nahmen Lilit und Fredy teil.

Konsultation des Internationalen Währungsfonds IWF

Am 13. Januar nahm Sigi Langenbahn für den LANV an der ersten Art.-IV-Konsultationen des Internationalen Währungsfonds IWF teil. Bei den jährlich stattfindenden Meetings geht es um die Beobachtung und Analyse der Wirtschafts- und Finanzmarktpolitik der IWF-Mitgliedsländer, mit besonderem Fokus auf konjunkturelle Entwicklungen, Fiskalpolitik und Finanzmarktstabilität.

Langenbahn schilderte die Arbeit des LANV, die relevanten Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit und die aktuellen gewerkschaftlichen Herausforderungen. Im März 2025 veröffentlichte die IWF-Delegation einen Bericht aufgrund der Konsultationen mit den Behörden und Organisationen.

EFTA-Handelsseminar in Genf

Am 28. und 29. Januar kamen die Mitglieder des Beratenden Ausschusses der Sozialpartner und des Parlamentarischen Ausschusses der EFTA in Genf zusammen, um die Freihandelspolitik der EFTA und die Entwicklungen des multilateralen Handelssystems der Welthandelsorganisation WTO zu diskutieren. Die Sozialpartner waren mit Brigitte Haas (LIHK) und Sigi Langenbahn (LANV) vertreten, der Landtag mit Karin Zech-Hoop und Daniel Seger sowie Delegationssekretärin Jessica F. Bucher. Es fanden Gespräche mit WTO-Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala, dem Direktor des World Trade Instituts Prof. Manfred Elsig sowie dem Vorsitzenden der EU-Kommission für Handel Léon Delvaux statt. Hauptthema waren die möglichen Auswirkungen der angekündigten Handelsmassnahmen der neuen US-Administration unter Trump, welchen sich die EFTA nur gemeinsam mit ihren Partnern stellen könne. Im Rahmen des Seminars tauschte sich die Liechtensteiner Delegation zudem mit Botschafter Frank Büchel und EFTA-Generalsekretär Kurt Jäger aus.

Februar

Lohngleichheitstag

Der LANV nutzte den Lohngleichheitstag, um mit klaren Botschaften auf bestehende Missstände hinzuweisen. Die Lohnstatistik aus dem Jahr 2024 belegt, dass die Kluft zwischen Frauen und Männern in Liechtenstein nicht nur weiterhin besteht, sondern sich sogar geringfügig vergrössert hat, nämlich von 14.0 auf 14.1 Prozent. Ein Teil dieser Lohnlücke lässt sich durch Faktoren wie unterschiedliche Berufe, Branchen, Bildungsabschlüsse, Qualifikationen und Betriebszugehörigkeit erklären. Rund ein Drittel der Lohnlücke ist jedoch nicht objektiv begründbar und nur auf das Geschlecht zurückzuführen und daher diskriminierend. Wer am 20. Februar durch das Vaduzer Städtle spazierte, konnte die Botschaft des LANV nicht übersehen. Plakate mit verschiedenen Slogans lenkten auf das zentrale Thema: Lohngleichheit tut allen gut!

CEDAW Schattenbericht

Am 25. Februar fand die Medienkonferenz zur Vorstellung des Schattenberichts zur aktuellen Situation im Rahmen der UN-Frauenrechtskonvention 2025 statt. Der Bericht wurde von zehn Nichtregierungsorganisationen gemeinsam mit dem Verein für Menschenrechte in Liechtenstein verfasst und offiziell eingereicht. Auch der LANV war vertreten und informierte zum Thema «Arbeitsplatz und Vereinbarkeit». Während die Regierung ihre Fortschritte positiv darstellt, benennt der Bericht weiterhin bestehende Herausforderungen wie Lohnungleichheit, die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit, mangelnde politische Teilhabe und Gewalt gegen Frauen.

ERFA Industrie 01 / 2025

Im ersten Erfahrungsaustausch des Jahres der Arbeitnehmervertretungen der Industriebetriebe standen Zusammenarbeit, wirtschaftliche Lage und arbeitsmarktlche Entwicklungen im Fokus. Hervorgehoben wurde die Bedeutung einer vertrauensvollen Sozialpartnerschaft, insbesondere am Beispiel einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretung. Diskutiert wurden zudem die angespannte wirtschaftliche Situation in mehreren Betrieben, Personalabbau, Kurzarbeit sowie unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Branchen. Raum nahmen auch Fragen der Lohngleichheit, der Lohnrunden 2025 und der Zukunft der Altersvorsorge ein. Einig war man sich, dass flexible Lösungen, transparente Kommunikation und eine starke Einbindung der Arbeitnehmervertretungen entscheidend für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen sind.

ERFA Dienstleistungen 01 / 2025

Im Mittelpunkt des Erfahrungsaustausches standen die politischen Rahmenbedingungen, die Zukunft der Altersvorsorge sowie aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Diskutiert wurden die Ergebnisse der Landtagswahlen und ihre Bedeutung für die Sozialpartnerschaft. Zudem stand die Debatte um das ordentliche Rentenalter und die finanzielle Stabilität der AHV im Fokus, insbesondere aus Sicht der Arbeitnehmenden und mit Blick auf notwendige soziale Abfederungen. Ergänzend informierte der LANV über die laufenden Lohnrunden und die Lohnungleichheit. Insgesamt zeigte sich, dass demografische Entwicklungen, faire Löhne und eine starke Mitwirkung der Arbeitnehmervertretungen zentrale Themen der kommenden Legislatur bleiben.

März

IGR Pressetour

Jährlich macht sich der Interregionale Gewerkschaftsrat Bodensee (IGR) auf Pressetour, um in allen vier Ländern ein gemeinsames brisantes Thema zu besprechen. Im März 2025 wurde die 24-Stunden-Pflege thematisiert. Sie ist unverzichtbarer Bestandteil der häuslichen Betreuung in Liechtenstein, Deutschland, Österreich und der Schweiz. Doch die Arbeitsbedingungen für die Betreuerinnen sind geprägt von Ausbeutung, schlechter sozialer Absicherung und mangelnder politischer Handlungsbereitschaft. Die Gewerkschaften des Interregionalen Gewerkschaftsrats (IGR) Bodensee forderten umfassende gesetzliche Reformen zur Verbesserung der Situation der Beschäftigten. Die Pressekonferenz in Barendorn war unter anderem Aufmacher und Leitartikel im liechtensteinischen Vaterland und auch in den Bodenseeländern war das Interesse der verschiedensten Medien gross.

Wirtschaft Regional vom 12. März

Unser im Wirtschaft Regional veröffentlichter Beitrag zur Künstlichen Intelligenz zeigte auf, dass technologischer Fortschritt nur dann ein Gewinn ist, wenn er sozial verantwortlich gestaltet wird. KI bietet zwar Effizienzgewinne, birgt jedoch auch Risiken wie Überwachung, steigenden Leistungsdruck und den Verlust menschlicher Entscheidungshoheit. Entscheidend ist daher, dass der Mensch im Zentrum bleibt und der Einsatz von KI transparent geregelt wird. Mitbestimmung und klare arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen sind notwendig, damit KI nicht zulasten der Arbeitnehmenden wirkt, sondern zu fairen Arbeitsbedingungen und sozialem Fortschritt beiträgt.

Mitgliederversammlung vom 25. März

Präsident Sigi Langenbahn begrüßte im Namen des Verbandvorstands die Mitglieder in der Kreativakademie in Vaduz und freute sich über die Teilnahme vom damaligen Regierungsratskandidat Emanuel Schädler. Schädler betonte in seiner Rede die Wichtigkeit einer starken Gewerkschaft für ein solidarisches und zukunftsfähiges Liechtenstein. Die Geschäftsstelle hob besonders die Einführung der bezahlten Elternzeit sowie die Erneuerung des Gesamtarbeitsvertrags in der Metall- und Nichtmetallindustrie hervor. Ein weiteres zentrales Thema war der akute Handlungsbedarf bezüglich der Arbeitsbedingungen in der 24-Stunden-Pflege und der Landwirtschaft. Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz am Arbeitsplatz war ebenfalls ein wichtiges Thema. Beim anschliessenden Apéro wurde rege diskutiert und die Gelegenheit genutzt, sich über die angesprochenen Themen weiter auszutauschen und zu vernetzen.

April

1. Mai-Feier

Am Vorabend des 1. Mai lud der LANV Mitglieder, Ehrenmitglieder, S. D. Erbprinz Alois, Landtagsabgeordnete, Vertreter:innen der Sozialpartner und Interessierte zum Referat «KI und die Arbeitswelt» in der Musikschule in Triesen ein. Nach der Begrüssung durch Sigi Langenbahn richtete Wirtschaftsminister Hubert Büchel Grussworte an das Publikum. Dr. Dorothea Baur, Expertin für ethische Fragen im Zusammenhang mit der Technologie, beleuchtete in einem packenden Vortrag, warum der verantwortungsvolle Umgang mit KI nicht nur eine technische, sondern vor allem eine gesellschaftliche Aufgabe ist. Die Botschaft war klar: Technologie soll den Menschen unterstützen, aber nicht entmündigen. Musikalisch bereicherten Roger Szedalik und Wenzel Frick den Abend und das Team der AckerKüche vom Verein Ackerschaft kreierte ein abwechslungsreiches Apéro aus regionalen Produkten.

Mai

30 Jahre EWR

Am 15. Mai nahmen Lilit und Sigi am Festanlass «30 Jahre EWR» im SAL in Schaan teil. Regierungschefin Brigitte Haas, Aussenministerin Sabine Monauni sowie der EU-Botschafter Petros Mavromichalis würdigten die Bedeutung von 30 Jahren EWR-Mitgliedschaft für Liechtenstein. In einem Interview betonten Klaus Risch (LIHK) und Ado Vogt (WKL) insbesondere die wirtschaftliche Relevanz des EWR. Der Anlass bot einen feierlichen Rückblick und einen Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit im europäischen Binnenmarkt.

Europäischer Gewerkschaftsbund EGB

Im Jahr 2025 standen die Arbeiten des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB) ganz im Zeichen tiefgreifender sozial- und wirtschaftspolitischer Herausforderungen. Insgesamt fanden vier Sitzungen des Exekutivkomitees sowie die Midterm-Konferenz statt. Der LANV war an zwei Exekutivsitzungen sowie an der Midterm-Konferenz aktiv vertreten und brachte sich in die strategischen Debatten ein.

Inhaltlich prägten vor allem die wachsenden Angriffe auf Arbeitnehmerrechte, Deregulierungsbestrebungen, steigende Lebenshaltungskosten sowie geopolitische Spannungen die Diskussionen. Der EGB bekräftigte seine klare Ablehnung von Sozialabbau und forderte verbindliche soziale Mindeststandards, starke Kollektivverhandlungen und eine konsequente Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte. Zentrale Themen waren zudem der Kampf gegen Lohndumping, prekäre Beschäftigung, unfaire Subunternehmerketten sowie der Schutz von Demokratie und Gewerkschaftsrechten.

Höhepunkt des Jahres war die Midterm-Konferenz im Mai in Belgrad. In der dort verabschiedeten Erklärung bekräftigten die europäischen Gewerkschaften ihre gemeinsame Verantwortung, für gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit und eine faire Transformation einzutreten. Die Konferenz setzte ein starkes politisches Signal gegen Deregulierung, für Investitionen in hochwertige Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und eine solidarische europäische Wirtschaftsordnung. Der LANV unterstützte diese Positionen ausdrücklich.

Die Beschlüsse von Belgrad bilden eine zentrale Grundlage für die weitere gewerkschaftliche Arbeit bis zum EGB-Kongress 2027 und unterstreichen die Bedeutung einer starken, geeinten europäischen Gewerkschaftsbewegung.

Juni

Erstes Halbjahresgespräch mit Wirtschaftsministerium

Im Halbjahresgespräch vom 26. Juni wurden zentrale arbeits- und europapolitische Themen erörtert. Beim NAV Care & Hauswirtschaft wurde festgehalten, dass offene Fragen geklärt sind und eine baldige Vernehmlassung realistisch ist. Ein weiterer Schwerpunkt war das EuGH-Urteil zur Arbeitszeiterfassung. Die entsprechende Richtlinie ist Teil des EWR-Rechts und grundsätzlich auch für Liechtenstein verbindlich. Besprochen wurden zudem aktuelle EU-Richtlinien, insbesondere zur Mindestlohnpolitik und zur Plattformarbeit. Trotz eines laufenden Verfahrens vor dem EuGH bleibt die Mindestlohnrichtlinie vorerst gültig. Die Plattformarbeitsrichtlinie ist seit Ende 2024 in Kraft, Liechtenstein ist in die fachliche Umsetzung eingebunden. Die Lohntransparenzrichtlinie wird derzeit auf ministerieller Ebene bearbeitet. Abschliessend wurde über den Stand der Umsetzung der Work-Life-Balance-Richtlinie informiert sowie über die Rolle der Europäischen Arbeitsbehörde, bei der Liechtenstein vertreten ist.

ERFA Industrie 02/2025

Beim zweiten Erfahrungsaustausch standen die Entwicklungen bei Thyssenkrupp Presta sowie die allgemeine wirtschaftliche Lage der Industriebetriebe im Fokus. Die angekündigte Konzernumstrukturierung sorgte zwar für Verunsicherung, noch waren keine akuten Einschnitte am Standort Liechtenstein geplant. In vielen Betrieben zeigt sich ein durchzogenes Bild mit teils rückläufiger Auslastung, vereinzelter Kurzarbeit und zurückhaltender Personalplanung. Positiv hervorgehoben wurde der enge Austausch zwischen Geschäftsleitungen und Arbeitnehmervertretungen. Themen wie Arbeitszeiterfassung, faire Lohnentwicklungen, Umgang mit Unsicherheiten sowie der Schutz der Mitarbeitenden standen im Zentrum der Diskussionen. Insgesamt wurde deutlich, dass Transparenz, Mitbestimmung und soziale Verantwortung entscheidend bleiben, um die anstehenden Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

ERFA Dienstleistungen 02/2025

Im Fokus standen betriebliche Entwicklungen, Mitwirkungsstrukturen und der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Aus den verschiedenen ANV wurde über organisatorische Veränderungen, Personalthemen und arbeitskulturelle Herausforderungen berichtet, insbesondere zu Arbeitszeit, Erreichbarkeit und Personalmangel in einzelnen Bereichen. Der LANV informierte über politische und arbeitsrechtliche Schwerpunkte wie Elternzeit, GAV-Erneuerungen, 24-Stunden-Pflege sowie ethische Fragen rund um KI am Arbeitsplatz. Deutlich wurde, dass technologische Veränderungen, Fachkräftemangel und gute Mitwirkungspraxis die Betriebe weiterhin stark beschäftigen.

EFTA-Ministertreffen Tromsø

Das EFTA-Konsultativ-Komitee der EFTA Sozialpartner (Beratender Ausschuss) trifft sich viermal jährlich, um den sozialen Dialog in die Handelspolitik der EFTA einzubringen und die demokratische Einbindung in den EWR-Prozess zu stärken. Jährlich findet im Juni das Ministertreffen zwischen den Ministern, dem Konsultativ-Komitee und dem Parlamentarischen Ausschuss der EFTA statt. Vom 22. bis 24. Juni fand das Treffen unter dem Vorsitz Norwegens in Tromsø statt. Sigi Langenbahn nahm für den LANV teil und für die LIHK erstmals deren neuer Geschäftsführer Max Rüdisser. Es wurde ein neues Wirtschaftsabkommen mit Malaysia unterzeichnet. Diskutiert wurden auch neue Handelsabkommen mit Thailand und Kosovo sowie das modernisierte Abkommen mit der Ukraine. Laufende Verhandlungen mit MERCOSUR, Vietnam und Singapur sollen zügig abgeschlossen werden. Das Abkommen mit Indien soll in der zweiten Hälfte 2025 in Kraft treten. Die Gewerkschaftsvertreter:innen des Beratenden Ausschusses drängten auf den Ausbau der Kapitel über Handel und nachhaltige Entwicklung in den Abkommen sowie den Auf- und Ausbau entsprechender Kontrollmechanismen.

Juli

Lehrabschlussfeiern WKL und LIHK

Am 1. Juli nahmen an der Lehrabschlussfeier der Liechtensteinische Industrie- und Handelskammer (LIHK) im SAL 74 Absolvent:innen aus über 20 verschiedenen Berufen ihre Zeugnisse entgegen. Am 3. Juli konnten an der Lehrabschlussfeier der Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL) im Vaduzer Saal rund 135 junge Fachkräfte ihren erfolgreichen Lehrabschluss feiern. Neben Angehörigen und Lehrbetriebsvertreter:innen waren auch Vertreter:innen aus Politik, Bildung und Verwaltung anwesend. Der LANV dankt für die Einladungen und gratuliert allen Absolvent:innen herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung.





August

Weiterbildung Mobbing

Im August hat unsere Kollegin Nicole Jäger eine erste Weiterbildung zur Mobbingberaterin absolviert, um ihre fachlichen Kompetenzen weiter zu vertiefen und unser Beratungsangebot in Zukunft wieder zu erweitern.

September

Wirtschaft Regional vom 5. September

Im Wirtschaft Regional haben wir die Bedeutung einer flexiblen Teilpensionierung thematisiert. Der Beitrag zeigte auf, dass ein schrittweiser Übergang in den Ruhestand sowohl für Arbeitnehmende als auch für Betriebe Vorteile bringt, indem Erfahrung erhalten bleibt und Belastungen reduziert werden. Teilpensionierung schafft mehr Flexibilität, Planungssicherheit und trägt dazu bei, Fachkräfte länger im Arbeitsmarkt zu halten. Damit dieses Modell breiter genutzt werden kann, braucht es klare gesetzliche Grundlagen und transparente Regelungen, die einen fairen und sozial ausgewogenen Übergang in den Ruhestand ermöglichen.

Infoveranstaltung für Migrantinnen

Am 23. September fand die Kooperationsveranstaltung «Lohnabrechnung verstehen» mit der Beratungsstelle infra statt. Die Veranstaltung ermöglichte Migrantinnen, ihre eigene Lohnabrechnung korrekt zu lesen und die enthaltenen Informationen richtig einzuordnen. Anhand praxisnaher Beispiele wurde gezeigt, wie sich ein Lohn zusammensetzt, welche Zuschläge es gibt und welche Abzüge gemacht werden. Das Referat hielt Lilit Keucheyan.

Oktober

Welttag für menschenwürdige Arbeit

Am 7. Oktober beteiligte sich der LANV am Welttag für menschenwürdige Arbeit mit dem Schwerpunkt auf der häuslichen 24-Stunden-Betreuung. Mit Plakataktionen in Vaduz und Schaan machte der LANV auf die Missstände aufmerksam und forderte faire Arbeitsbedingungen, soziale Absicherung und Respekt für die rund um die Uhr tätigen Betreuerinnen. Zentral bleibt zudem der ausstehende Normalarbeitsvertrag (NAV) für hauswirtschaftliche Angestellte, der Mindeststandards wie Lohn, Arbeitszeit und Ferien verbindlich regeln soll.

Lohnrunde 2026

Die Lohnverhandlungen 2026 konnten trotz angespanntem wirtschaftlichem Umfeld in den meisten Branchen mit moderaten Lohnerhöhungen abgeschlossen werden. In der gewerblichen Industrie und der Metallbranche kam es zu Nulllohnrounden, allerdings mit Verbesserungen bei den Mindestlöhnen. Gleichzeitig offenbarten die Verhandlungen – insbesondere im Umgang mit der Vaterschaftszeit – zunehmende Spannungen in der Sozialpartnerschaft mit der Wirtschaftskammer.

4. Integrationsdialog

Am 23. Oktober fand in der Kreativ Akademie Vaduz der 4. Integrationsdialog des Ministeriums für Gesellschaft unter dem Motto «Gemeinsam für Kinder und Jugendliche» statt. Über 80 Teilnehmende aus verschiedenen Kulturen, darunter viele Jugendliche, diskutierten Chancen und Herausforderungen der Integration. In sechs Workshops wurden Themen wie Sport, Mitbestimmung, frühzeitige Förderung, Schulsozialarbeit und Informationszugang behandelt. Die Ergebnisse fliessen in die erste Jugendstrategie Liechtensteins ein. Seitens LANV nahm Nicole Jäger am Integrationsdialog teil.

Filmvorführung «24 Stunden»

Der Verein für Menschenrechte (VMR), die Informations- und Beratungsstelle für Frauen (Infra), Demenz Liechtenstein und der Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband (LANV) luden am 29. Oktober zur Filmvorführung «24 Stunden», ein Film zum Thema 24-Stunden-Betreuung im «sKino» Schaan ein. Nach jahrelangen Bemühungen konnte der LANV im Sommer 2024 einen neu erarbeiteten Normalarbeitsvertrag (NAV) an die Regierung übergeben.

November

Zweites Halbjahresgespräch mit Wirtschaftsministerium

Beim zweiten Halbjahresgespräch wurden die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt thematisiert. Das AVW zeigte sich auf mögliche Masseneinstellungen vorbereitet und geht derzeit nicht von weiteren Kündigungswellen aus. Anliegen der Wirtschaft zur Kurzarbeit werden geprüft, wobei zwischen notwendiger Unterstützung und der Vermeidung von Fehlanreizen abgewogen wird. Zur Mindestlohnrichtlinie wurde festgehalten, dass trotz eines EuGH-Urteils zentrale Inhalte wie die Zielsetzung einer höheren GAV-Abdeckung bestehen bleiben. Ob daraus für Liechtenstein konkrete Verpflichtungen entstehen, hängt von der noch offenen Einstufung als EWR-relevant ab. Beim NAV Care & Hauswirtschaft wurde mitgeteilt, dass sich das Dossier weiterhin in der Bearbeitung befindet und insbesondere bei Entschädigungsfragen noch Klärungsbedarf besteht. Eine Rückmeldung wurde bis Anfang 2026 in Aussicht gestellt. Zur Arbeitszeiterfassung informierte der LANV, dass die EFTA-Überwachungsbehörde entsprechend kontaktiert wurde. Im Bereich Landwirtschaft kritisierten wir, dass wir nicht in laufende Gespräche über verbindliche Regelungen mit einbezogen wurden und dass exorbitant überhöhte Arbeitszeiten gemeldet werden. Zudem wurde auf die Pflicht zur Festlegung aktueller Mindestlöhne hingewiesen. Abschliessend wurde kurz über den Stand der Lohnverhandlungen im Gewerbe informiert.

ERFA Industrie 03/2025

Beim dritten Erfahrungsaustausch vom 4. November 2025 stand die Masseneinstellung bei Thyssenkrupp Presta im Zentrum. Der Sozialplan wurde von der ANV als fair beurteilt. Er umfasst u. a. Abfindungen nach Dienstjahren, Unterstützung bei der Stellensuche sowie Härtefallregelungen. Der Stellenabbau erfolgt in mehreren Wellen; die erste Phase ist abgeschlossen, weitere Schritte sind für 2026 vorgesehen. Daneben berichteten die ANV der Industriebetriebe über eine insgesamt angespannte Lage mit teils Kurzarbeit, Einstellstopps und verhaltener Perspektive. Erste Erwartungen zur Lohnrunde 2026 wurden ausgetauscht. Zudem wurden aktuelle Dossiers wie Arbeitszeiterfassung, Mindestlohnrichtlinie und die Einführung der Elternzeit ab 01.01.2026 eingeordnet.

ERFA Dienstleistungen 03/2025

Der Erfahrungsaustausch war geprägt von betrieblichen Belastungen und arbeitsrechtlichen Entwicklungen. Zentral diskutiert wurden Fragen rund um Pikettentschädigungen und Spesen sowie die Rechte der Mitarbeitenden bei Reglementsänderungen. Mehrere Betriebe berichteten über organisatorische Umstrukturierungen. Auf LANV-Ebene standen europäische arbeitsrechtliche Dossiers wie Arbeitszeiterfassung, Mindestlohnrichtlinie und die Einführung der Elternzeit im Zentrum. Zudem wurde der Welttag für menschenwürdige Arbeit thematisiert, insbesondere mit Blick auf die Situation in der 24-Stunden-Betreuung. Insgesamt zeigte sich ein Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichem Druck, rechtlichen Veränderungen und dem Schutz der Arbeitnehmenden.

Seminar «Eltern-, Vaterschafts- & Pflegezeit ab 2026 – Recht und Praxis»

Am 11. November veranstaltete der LANV im komod Ruggell das Seminar «Eltern-, Vaterschafts- & Betreuungszeit ab 2026 – Recht und Praxis». Die Teilnehmenden erhielten einen praxisnahen Einblick in die ab 1. Januar 2026 geltenden gesetzlichen Bestimmungen. Nach der Begrüssung durch Lilit Keucheyan erläuterte Matthias Bühler (BWBLEGAL) die rechtlichen Rahmenbedingungen, gefolgt von einem praktischen Teil durch Sandra Kind und Norman Frick von der Familienausgleichskasse. Den Abschluss bildete eine interaktive Einheit mit Fallbeispielen, die von Matthias Bühler geleitet wurde. Das Seminar bot damit eine umfassende Orientierung und Vorbereitung auf die neuen Regelungen.

Infoabend schwanger.li

Der LANV informierte am 25. Februar, 13. Mai, 11. September und 25. November werdende Eltern umfassend über das Arbeitsrecht in Liechtenstein. Die Teilnehmenden erhielten Einblicke in Mutterschafts-, Vaterschafts- und Elternzeit, Kündigungs- und Gesundheitsschutz sowie Stillen am Arbeitsplatz. In diesem Jahr lag der besondere Schwerpunkt auf den neuen Regelungen ab 1. Januar 2026 zu bezahlter Eltern- und Vaterschaftszeit, Freistellung bei höherer Gewalt und Betreuungszeit. Neben dem LANV referierten Vertreter:innen des Vereins Liechtensteiner Hebammen, der Mütter- und Väterberatung sowie des Amtes für Soziale Dienste. Die Infoabende schwanger.li werden von der Sophie von Liechtenstein Stiftung organisiert und getragen. Seitens LANV referierte jeweils Lilit.

Runder Tisch Gleichstellung

Am runden Tisch Gleichstellung nehmen neun Organisationen teil, die sich mit Gleichstellung in den verschiedensten Bereichen beschäftigen. Nachdem die Verabschiedung der Gleichstellungsstrategie der Regierung auf sich warten liess, tauschte sich der runde Tisch am 17. November über die jeweiligen Jahresthemen, Veranstaltungen und Projekte aus. Eine Zusammenarbeit wird in der Öffentlichkeitsarbeit zur gesetzlichen Elternzeit gesehen, die ab Januar 2026 in Kraft tritt. Zielgruppe sind Migrant:innen, die besser über ihr Anrecht auf Eltern- und Vaterschaftszeit aufgeklärt werden sollen.

Dezember

EWR Konsultativ-Komitee

Die beiden EWR Konsultativ-Komitee Treffen 2025 standen im Zeichen aktueller politischer, sozialer und sicherheitspolitischer Entwicklungen im Europäischen Wirtschaftsraum. Für den LANV nahm Sigi am Treffen vom April in Brüssel und Fredy im Dezember in Kopenhagen teil. Die Diskussionen drehten sich einerseits um Wettbewerbsfähigkeit, Sozialpolitik und Arbeitsbeziehungen – insbesondere das dänische Modell der koordinierten Tarifverhandlungen – sowie um nordische Zusammenarbeit in Fragen der gesellschaftlichen Resilienz und Verteidigung. Andererseits wurden geopolitische Themen wie die Lage in der Arktis, die Teilnahme der EWR-EFTA-Staaten an künftigen EU-Programmen und die Weiterentwicklung der Berufsbildung behandelt. Ergänzend widmeten sich die Sitzungen der Rolle der Zivilgesellschaft in Krisenzeiten, der Beziehung EU–Schweiz, dem Umgang mit Desinformation sowie den Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz in der Arbeitswelt. Insgesamt verdeutlichten die Treffen die wachsende Verflechtung von Wirtschafts-, Sozial-, Sicherheits- und Digitalpolitik im EWR-Kontext.

Organisation, Gremien & Mandate

Personelles

Im Dezember freuten wir uns mit unserer Kollegin Nicole Jäger über die Geburt ihres zweiten Kindes. Bis August 2026 wird sie ihre Mutterschafts- und Elternzeit geniessen. Wir wünschen ihr und ihrer Familie von Herzen alles Gute, viel Freude und eine wunderbare gemeinsame Zeit.

Vorstand

Der Vorstand des LANV setzt sich aus Sigi Langenbahn (Präsident & Internationales), Donat Schädler (Vize-Präsident & Personal), Michèle Stingelin (Gewerkschaftsaktionen), Gabriela Cortés (Marketing & Migration), Ernst Berger (Finanzen) und Robert Kaiser (Gesamtarbeitsverträge (GAV) & Paritätische Kommission (ZPK)) zusammen. Im Jahr 2025 traf sich der Vorstand zu sieben Sitzungen, in denen diverse Themen bearbeitet und wichtige Entscheidungen getroffen wurden.

Die Vorstandsmitglieder setzen sich engagiert für die Interessen des LANV ein und vertreten den Verband nach aussen, immer mit dem Ziel, die Arbeit und die Anliegen der Mitglieder bestmöglich zu fördern. Ein herzliches Dankeschön an unsere engagierten Vorstandsmitglieder!

Careforum.li / 24h-Betreuer:innen in Liechtenstein

Careforum.li ist ein gemeinsames Projekt des LANV, der Informations- und Beratungsstelle für Frauen (infra) und des Vereins für Menschenrechte (VMR) zur Stärkung der Rechte von 24h-Betreuerinnen in Liechtenstein. Die Internetseite careforum.li bietet Informationen über Beratungsstellen und Hilfsangebote für Care-Migrantinnen aus Osteuropa, die in Liechtenstein ältere Personen zuhause betreuen. Die Informationen sind aber auch für betreute Personen, ihre Angehörigen und Vermittlungsagenturen nützlich. Careforum.li bietet zudem kostenlose arbeitsrechtliche Beratungen. Auch im Jahr 2025 gingen aussergewöhnlich viele Anfragen und Klagen über Missstände ein. Ein vom LANV erarbeiteter Normalarbeitsvertrag (NAV) für die 24h-Betreuung soll schon lange Abhilfe schaffen. Doch seit Sommer 2025 liegt er zur Prüfung bei der Regierung. Trotz mehrfachen öffentlichen Druckes durch den LANV wird der Erlass des NAV immer wieder hinausgeschoben.

Zentrale Paritätische Kommission (ZPK)

Die Stiftung SAVE zur Überwachung und den Vollzug allgemeinverbindlicher Gesamtarbeitsverträge (AVE GAV) wurde im Jahr 2007 vom Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV) und der Wirtschaftskammer Liechtenstein (WKL) gegründet. Der paritätisch besetzte Stiftungsrat ist verantwortlich für die Erfüllung des Stiftungszwecks und die Weiterentwicklung der Stiftung. Die Zentrale Paritätische Kommission (ZPK) ist verantwortlich für den korrekten Vollzug der AVE GAV in allen Branchen. Das Präsidium der ZPK besteht aus dem Präsidenten (2024 bis 2025 Sigi Langenbahn), dem Vizepräsidenten (2024 bis 2025 Jürgen Nigg) und dem Geschäftsführer Volker Frommelt. Es trifft sich alle zwei Wochen, um die laufenden Geschäfte zu besprechen. Die fünfköpfige Geschäftsstelle der ZPK kontrolliert die Einhaltung der allgemeinverbindlich erklärten GAV durch Baustellen- und Lohnbuchkontrollen.

Unternehmen, die gegen die Arbeits- und Lohnbestimmungen verstossen, werden sanktioniert. Bei der Kontrolle und Sanktionierung von Entsendebetrieben wird sie unterstützt durch Mitarbeitende des Amts für Volkswirtschaft. Eine unabhängige Rekurskommission beurteilt Einsprachen von Konventionalstrafen der ZPK. Weitere Einzelheiten zur Organisation und den Aufgaben der ZPK SAVE können im Tätigkeitsbericht 2025 unter www.zpk.li eingesehen werden.

Gremien

Vertreter:innen des LANV hatten in folgenden Kommissionen, Arbeitsgruppen und Stiftungen Einsitz:

- Berufsbildungsrat
- Dreigliedrige Kommission
- Einigungsamt
- Beratende Kommission gemäss Asylgesetz
- Frauennetz Liechtenstein
- Kommission Obligatorische Unfallversicherung im FL (OUFL)
- Stiftung Sozialfonds Pensionskasse
- Statistikkommission
- Zentrale Paritätische Kommission (ZPK, SAVE)
- ZPK Rekurskommission
- EFTA Beratendes Komitee der Sozialpartner
- Exekutivausschuss des Europäischen Gewerkschaftsbundes (EGB)
- Interregionaler Gewerkschaftsrat Bodensee (IGR)
- European Agency for Safety and Health at work (EU-OSHA)
- Runder Tisch Gleichstellung

Stiftung Sozialfonds

Der Sozialfonds Liechtenstein ist eine autonome Pensionskasse in Liechtenstein. Sie wurde 1981 auf Initiative des LANV und der Wirtschaftskammer Liechtenstein gegründet und ist spezialisiert auf die Verwaltung von Vorsorgegeldern für Arbeitnehmende. Ursprünglich auf das Gewerbe spezialisiert, betreut der Sozialfonds heute über 1'800 angeschlossene Unternehmen und mehr als 10'000 Versicherte aus unterschiedlichen Branchen.

Im paritätisch besetzten Stiftungsrat haben wegen der Entstehungsgeschichte der LANV und die Wirtschaftskammer feste Sitze im Stiftungsrat. Seitens LANV ist dies aktuell Sigi Langenbahn (Präsident), seitens WKL Jürgen Nigg (Geschäftsführer). Stiftungsratspräsident ist Guido Wille (Geschäftsführer IFMA Integra), Geschäftsführer des Sozialfonds ist Matthias Ritter.

Die Stiftung handelt unabhängig von Gewinninteressen und stellt die Sicherheit und das Wohl ihrer Versicherten ins Zentrum. Obwohl das Jahr 2025 an den Finanzmärkten herausfordernd war, konnte der Sozialfonds auf ein sehr erfolgreiches Jahr mit Rekordverzinsung der Altersguthaben bei hohem Deckungsgrad zurückblicken. Grundlage dieses Erfolgs bildeten die breit diversifizierte Anlagestrategie, die laufend an die jeweiligen Markt- und Wirtschaftsbedingungen angepasst wurde.

Dankeschön!



@ istockphoto

Wir möchten uns herzlich bei unseren Mitgliedern und bei unseren Spender:innen für die Treue, Solidarität und Unterstützung bedanken.

Ein grosser Dank geht auch an alle öffentlichen und privaten Institutionen, die unsere Arbeit im Jahr 2025 unterstützt haben.

Finanzen

Bilanz 2025

AKTIVEN	CHF
Umlaufvermögen	
Kassa	2'370.40
Post	11'089.74
Liecht. Landesbank Kontokorrent	148'168.78
Sparkonto LLB	911.77
Sondervermögen	72'358.54
Debitoren	1'405.00
Delkledere	-203.00
Transitorische Aktiven	148'182.50
Total Umlaufvermögen	384'283.73
Anlagevermögen	
Büromobiliar	7'724.00
EDV Hard- und Software	1'540.00
Beteiligung SAVE	1.00
Total Anlagevermögen	9'265.00
Total Aktiven	393'548.73

PASSIVEN	CHF
Fremdkapital kurzfristig	
Kreditoren	20'785.84
Kreditor Lohnsteuer	8'302.70
Transitorische Passiven	16'054.50
Total Fremdkapital kurzfristig	45'143.04
Fremdkapital langfristig	
zweckgeb. Sondervermögen	72'358.54
Total Fremdkapital langfristig	72'358.54
Verbandsvermögen	247'613.47
Jahresgewinn/-verlust	28'433.68
Total Passiven	393'548.73

Finanzen

Erfolgsrechnung 2025

AUFWAND	CHF
Personalaufwand	
Löhne, Sozialleistungen	414'294.45
Aus- und Weiterbildung	2'671.04
Fahrtspesen	3'509.65
Übriger Personalaufwand	13'736.85
Total Personalaufwand	434'211.99
Miet- und Raumaufwand	17'904.65
Unterhalt Büromaschinen	236.00
Versicherungen/Gebühren	1'020.60
Betriebsaufwand	
Büromaterial	1'210.85
Drucksachen	1'032.35
Fachliteratur/Zeitschriften	695.25
Kommunikation, Telefon, Internet	3'230.15
Porto	353.40
Spenden	650.00
Mitgliederbeiträge	833.08
Buchhaltungs- und Revisionskosten	1'627.50
EDV, Internet, Webseite	20'126.52
Juristische Abklärungen	5'053.05
Total Betriebsaufwand	34'812.15
Werbeaufwand/Reisespesen	
Werbeaufwand/Social Media	568.00
Reisespesen/Kundenbetreuung	14'094.28
Total Werbeaufwand/Reisespesen	14'662.28
Dienstleistungen	
Verbandszeitung (inkl. Porto)	11'200.83
Rechtsschutzversicherung Mitglieder	32'634.00
Maifeier (Einladung, Porti, etc.)	13'415.80
Mitgliederversammlung (Einladung, Porti, etc.)	9'517.28
Aufwände Diverses (Lohngleichheitstag, etc.)	7'072.35
Aufwände Weiterbildungen	5'749.10
Total Dienstleistungsaufwand	79'589.36
Übriger Betriebsaufwand	560.05
Abschreibungen	1'966.00
Bank- und Postspesen	234.11
Total Aufwand	585'197.19

ERTRAG	CHF
Mitgliederbeiträge	81'872.17
Erlös GAV und A.V.	270.00
Beitrag Erwachsenenbildung	2'580.00
Landesbeitrag	320'000.00
Finanzhilfe Chancengleichheit	5'469.55
LIHK GAV Beiträge	126'720.00
Spenden	3'930.00
Beiträge SAVE	44'800.00
Berufsbeiträge BOS PS Anstalt	3'477.00
Informiert-Schwanger-Abende	2'217.50
Einnahmen aus Weiterbildungen	15'925.00
Übriger Ertrag	5'877.50
Debitorenverluste	492.15
Total Ertrag	613'630.87
Jahresgewinn/-verlust	28'433.68

Revisionsbericht 2025

Frommelt Treuhand Anstalt

9495 Triesen
Postfach 252
Tel. 00423 392 37 55
E-Mail aft@highspeed.li
MWST-No. 52899

Bericht der Revisionsstelle an die
Mitgliederversammlung des
ArbeitnehmerInnenverband (LANV)
9495 Triesen

Als Revisionsstelle haben wir eine prüferische Durchsicht (Review) der Jahresrechnung des Liechtensteinischen ArbeitnehmerInnenverband (LANV), 9495 Triesen, die in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz erstellt worden ist, für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstandsvorsitzende verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, auf Grund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Review erfolgte nach dem Standard zur prüferischen Durchsicht (Review) von Jahresrechnungen der liechtensteinischen Wirtschaftsprüfungsvereinigung. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Abschlussprüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiter/Innen sowie analytischen Prüfungshandlungen im Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Abschlussprüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den Statuten entspricht.

Basierend auf unserer Review empfehlen wir die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Triesen, 11.02.2026 / aft

AFT - A. Frommelt Treuhand +
Revision Anstalt, 9495 Triesen
Zuständiger Revisor: Adrian Frommelt

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

AFT - A. FROMMELT TREUHAND + REVISION ANSTALT, TRIESEN

Ausblick

→ **24h-Betreuung**
im Privathaushalt

→ **Anstellungen** in
der Landwirtschaft

→ **Nachfolge-
regelung**
Sigi Langenbahn

→ **Seminarreihe**
zum Thema
Kündigungen

LANV Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband
Dorfstrasse 24
FL-9495 Triesen

Telefon +423 399 38 38
www.lanv.li

